



Veröffentlicht bei www.gsc-research.de

LensWista AG (ISIN DE000A0LR803)

Tel.: +49 (0)30 - 6392 - 6372 **Kontakt Investor Relations:**
Magnusstraße 11 Fax: Rolf Ackermann
D-12489 Berlin +49 (0)30 - 6392 - 6371 **Email: kontakt@lenswista.de**
Internet: www.lenswista.com

HV-Bericht LensWista AG

Suche nach einem Kooperationspartner

Am 25. August 2017 fand in Frankfurt die ordentliche Hauptversammlung der LensWista AG statt. Im vergangenen Jahr musste die Gesellschaft erneut hohe Verluste hinnehmen, so dass sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag weiter erhöhte. Rund 20 Aktionäre und Gäste, unter ihnen auch Thorsten Renner für GSC Research, hatten sich um 11 Uhr in den Räumen der Industrie und Handelskammer Frankfurt eingefunden, um sich über die weiteren Perspektiven zu informieren.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Walter Blumenthal eröffnete die Hauptversammlung und entschuldigte das zweite Vorstandsmitglied Guido Schröter. Zudem wies Herr Blumenthal darauf hin, dass er auch das Protokoll der Hauptversammlung führen wird. Im Rahmen der Verlesung der Formalien erklärte Frau Kostinek, dass der Aufsichtsratsbericht nicht auf der Homepage veröffentlicht war. Nach Beendigung der Formalien übergab Herr Blumenthal das Wort an den Vorstandsvorsitzenden Rolf Ackermann.

Bericht des Vorstands

Da Herr Ackermann einige bekannte Gesichter bei den Aktionären ausmachte, war er überzeugt, dass die meisten Anwesenden mit der besonderen Situation der Gesellschaft vertraut sind. LensWista habe es nach intensiver Forschung geschafft, Kontaktlinsen aus reinem Silikon herzustellen. Diese Entwicklung war jedoch zeit- und auch kostenintensiv. Allerdings ist der Entwicklungsprozess weitgehend abgeschlossen, berichtete der Vorstand.

In den letzten Jahren wurden mehrere Patente erteilt, laut Herrn Ackermann befinden sich einige Patente noch in der Zulassung. In der jetzigen Situation der Gesellschaft gehe es darum, Finanzinvestoren oder einen strategischen Investor zu gewinnen. Wie der Vorstand mitteilte, gestaltet sich dieser Prozess jedoch sehr zeitintensiv. So sollten 1,2 Mio. Euro Mittel über den Kapitalmarkt beschafft werden, um die

nächste Entwicklungsphase zu gestalten. So konnte die Gesellschaft nicht in die nächste Phase der Unternehmensentwicklung eintreten.

Der Umsatz konnte im letzten Jahr auf 29 TEUR mehr als verdoppelt werden. Nach Angabe von Herrn Ackermann handelt es sich aber derzeit um keine bedeutsame Kennzahl. Der Fehlbetrag verringerte sich auf 722 TEUR. Dies könne aber keineswegs als Erfolg gefeiert werden, betonte der Vorstand. Mit dem Mindestniveau von fünf Mitarbeitern wird derzeit das Fortbestehen der Gesellschaft gesichert. Derzeit erhält die Gesellschaft aus dem Umfeld Darlehen, um das Überleben zu sichern. Allerdings sichert dieses Geld nur das Überleben und ermöglicht nicht die Weiterentwicklung der Gesellschaft, erklärte Herr Ackermann.

Derzeit befindet man sich in vielversprechenden Gesprächen mit Investoren. Sollte es nicht gelingen einen Partner zu finden, dann sind die Handlungsalternativen der Gesellschaft endlich. Wie der Vorstand informierte, bedarf es noch einer Optimierung des Produktdesigns. Diese soll durch den Partner finanziert werden. Danach könnten sich positive Zukunftsperspektiven für LensWista ergeben. Laut Herrn Ackermann sollte der Partner auch die Vermarktung übernehmen.

Aufgrund des bisherigen Feedbacks verfügen die Produkte von LensWista über gute Chancen am Markt. Der Vorstand zeigte sich überzeugt, die Firma noch zum Erfolg führen zu können. Allerdings bedarf es dazu einer Kooperation mit einem Partner und einer entsprechenden Finanzierung. Ein Handel der Aktie ist derzeit nur noch privatwirtschaftlich möglich, so bspw. bei Valora. Wie Herr Ackermann abschließend ausführte, konzentrieren sich derzeit alle Kräfte auf das Zustandekommen der Kooperation.

Allgemeine Diskussion

Frau Kostinek vom Investors Communication Group e.V. bemängelte zunächst, dass der Aufsichtsratsbericht im Vorfeld nicht zugänglich war. Hier sollte die Gesellschaft doch Sorge dafür tragen, dass die Formalien eingehalten werden. Im Hinblick auf die vorgeschlagene Wahl von Morison zum Abschlussprüfer wollte Frau Kostinek wissen, ob die Form mit dem Wirtschaftsprüfer abgestimmt wurde. Der Vorschlag ist mit Morison abgestimmt, betonte Herr Blumenthal. Er hielt aber die Chance, dass die Gesellschaft einen Prüfer benötigt, für sehr gering. In diesem Rahmen erkundigte sich Frau Kostinek nach dem Jahr des letzten Testats. Nach Aussage des Aufsichtsratsvorsitzenden erfolgte das letzte Testat für das Jahr 2012.

Nähere Auskünfte verlangte Frau Kostinek zur Handhabung bei der Aufsichtsratsvergütung. Bei einem Verzicht auf die Aufsichtsratsvergütung würde dies eine Steuerlast ausüben, berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende. Deshalb wurde die Vergütung gestundet. Die Aufsichtsratsbezüge wurden auf der Hauptversammlung 2007 beschlossen, damals wurden entsprechend diese überhöhten Bezüge vereinbart.

Angesprochen auf eine mögliche Überschuldung der Gesellschaft erklärte Herr Blumenthal, mit diesem Thema hat man sich besonders beschäftigt. Allerdings liegen qualifizierte Rangrücktrittserklärungen vor, so dass eine insolvenzrechtliche Überschuldung nicht gegeben ist. Sollte allerdings kein Investor gefunden werden, dann könnte es natürlich Probleme geben, führte Herr Blumenthal weiter aus.

Frau Kostinek regte an, zumindest einen kurzen Lagebericht zu erstellen, um den Aktionären mehr Informationen zu geben. Laut Herrn Ackermann wird die Hauptversammlung als Forum genutzt, um die Anleger zu informieren. Derzeit liegt der Fokus auch ganz klar auf der Ansprache potenzieller Investoren und nicht auf der Erstellung von Lageberichten. Angesprochen auf den gesunkenen Personalaufwand meinte Herr Ackermann, Anfang 2015 stand noch ein weiterer Vorstand auf der

Payroll, was dann 2016 zu einem Rückgang bei den Personalkosten führte.

Des Weiteren wollte Frau Kostinek wissen, ob angesichts der Konstellation ein Konzern mit der ABAG gegeben ist. Die ABAG ist mit rund 17 Prozent beteiligt und ein Vorstand von LensWista ist auch Mitvorstand der ABAG. Allein dadurch sah Herr Blumenthal aber kein Konzernverhältnis gegeben. Auch Herr Schärfe als Sprecher der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) bemängelte die geringen Informationen von Seiten der Gesellschaft, speziell nach dem Delisting.

Kritik übte er auch an der Tatsache, dass der Aufsichtsratsbericht nicht auf der Homepage veröffentlicht wurde. Zunächst bat der Aktionärsvertreter um Angabe der eingesparten Kosten durch das Delisting. Das reine Delisting brachte Einsparungen von 6 TEUR, so Herr Ackermann. Allerdings muss die Gesellschaft nun deutlich weniger Formalien beachten, was weitere Einsparungen mit sich bringt. Insgesamt bezifferte er die Einsparungen auf rund 10 TEUR.

Im Hinblick auf den möglichen Kooperationspartner führte der Vorstand aus, das Unternehmen ist schon lange im Markt und von Material und Beschichtung der Produkte von LensWista überzeugt. Die Gespräche verlaufen vielversprechend, aber die Kooperation ist noch nicht sicher. Ferner erfragte Herr Schärfe die Lageeinschätzung der bisherigen Darlehensgeber. Laut Herrn Ackermann sind die Darlehensgeber weiter dabei, deren Geduld sei aber sicherlich auch endlich.

Ein Aktionär erkundigte sich nach den erwähnten Veränderungen im Produktdesign. Die Kontaktlinsen haben eine bestimmte Form und hier hat die Gesellschaft viel positives Feedback bekommen. Allerdings sei nach den Worten von Herrn Ackermann noch ein Fine Tuning nötig. Frau Wisniewski stellte dann einen Antrag auf Sonderprüfung hinsichtlich der Nichtanmeldung eines Patents. Wegen fehlender Zahlung der Patentgebühr sei das Patent erloschen, was dem Unternehmen schade. Wie die Verwaltung berichtete, wurde schon im letzten Jahr ein ähnlicher Antrag gestellt, der nicht zugelassen wurde. Der neue Antrag solle diesmal aber zugelassen werden. Allerdings sei der Antrag nicht unbedingt kenntnisreich. Das Patent habe man aus strategischen Gründen nicht mehr verlängert, da man das Thema im Rahmen der Patentstrategie nicht weiter verfolgte.

Abstimmungen

Nach dem Ende der Aussprache leitete Herr Blumenthal zu den Abstimmungen über. Vom Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 8.562.238 Euro waren 2.313.762 Euro entsprechend 27,02 Prozent vertreten. Die Beschlüsse wurden alle mit mindestens 93 Prozent Jastimmen im Sinne der Verwaltung gefasst. Dies waren die Entlastung von Vorstand (TOP 2) und Aufsichtsrat (TOP 3) sowie die Wahl der Morison Köln AG zum Abschlussprüfer (TOP 4). Der Sonderprüfungsantrag wurde bei 138.238 Jastimmen und 2.157.764 Neinstimmen abgelehnt. Gegen 13:30 Uhr konnte Herr Blumenthal die Hauptversammlung wieder beenden.

Fazit und eigene Meinung

Die LensWista AG hat auch das vergangene Geschäftsjahr überlebt. Bei einem kaum vorhandenen Umsatz wies die Gesellschaft einen Verlust von gut 0,7 Mio. Euro aus. Bei einer Bilanzsumme von knapp 1,9 Mio. Euro beläuft sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag mittlerweile auf rund 1 Mio. Euro. Hoffnung bereiten derzeit die Gespräche mit einem möglichen Kooperationspartner. Hier ist die Gesellschaft eigentlich zu Erfolgen verdammt, denn das Unternehmen wird nur durch Finanzspritzen der Großaktionäre über Wasser gehalten. Sollte aber kein Partner gefunden werden, stellt sich die Frage, ob die Großaktionäre die Gesellschaft unverändert finanzieren.

Kontaktadresse

LensWista AG
Magnusstraße 11
D-12489 Berlin

Tel.: +49 (0)30 / 63 92 63-72

Fax: +49 (0)30 / 63 92 63-71

Internet: www.lenswista.com

E-Mail: info@lenswista.com